

## Ein Wort an den Buchhandel!

Im Zeichen des Aufschwunges, den die jüdische Dinge betreffende Literatur dank der welthistorischen Konstellation erfahren hat, haben wir unsere Verlagstätigkeit wieder aufgenommen. Aus dem Geiste der Zeit geboren, sind auch unsere neuesten Bücher ein vollendeter Ausdruck der Ideen und Kräfte, die die zeitgenössische Judenheit bewegen und setzen damit die lange Reihe von Werken fort, die wir in fünfzehnjähriger Tätigkeit herausgebracht haben. Wir können ohne Überhebung behaupten, daß niemand an den Büchern des Jüdischen Verlags vorübergehen darf, der jüdische Dinge überhaupt beachtet und ernstlich bestrebt ist, sie zu studieren. Es hat uns auch nicht an Anerkennung gefehlt. Noch vor Jahren hat ein Aufsatz des literarischen Anzeigers für das katholische Deutschland nicht weniger als fünfzehn unserer namentlich angeführter Werke rühmend hervorgehoben. Und im Augustheft der großen jüdischen Monatschrift „Der Jude“ sagt Engelhart Pernersdorff, daß „die Veröffentlichungen des Jüdischen Verlags die höchste Beachtung verdienen“. Einzelne unserer Bücher haben bahnbrechend gewirkt. Gibt es denn nur ein ernstes Werk über die Judenfrage, in dem die Forschungsergebnisse unverwertet blieben, die Kupplin in seinen „Juden der Gegenwart“ niedergelegt hat? Gibt es nur ein Buch über Palästina und Syrien, das das „Palästinahandbuch“ von Davis Trietsch nicht als Quelle benutzte? Und wenn heute so angesehene Verlage wie die Insel und Gustav Kiepenheuer Übersetzungen von Perez zu bringen wagen — wer hat ihnen den Weg geebnet, wenn nicht der Jüdische Verlag, der schon vor Jahren mit seinen „Ausgewählten Erzählungen und Skizzen“ und den „Volkstümlichen Geschichten“ den großen jiddischen Dichter dem deutschen Leser nahe zu bringen versuchte? Und wenn wir noch hinzufügen, daß man die stärkste Bewegung der zeitgenössischen Judenheit, den Zionismus, ohne die bei uns erschienenen Werke von Herzl, Nordau, Achad-Haam und Huber nicht kennen lernen kann und daß den „Denkwürdigkeiten der Glückel von Hameln“ mit der größte Erfolg beschieden war, den ein deutsch-jüdisches Buch jemals gehabt, so mögen es der Beispiele genug sein. Wir glauben hinreichend gezeigt zu haben, daß das Interesse des Buchhandels für unsere Bücher berechtigt wäre.

Wir richten daher an den allgemeinen Buchhandel den Appell, unsere Werke nicht nur zu führen, sondern auch mit Nachdruck zu vertreiben, und versichern, daß wir unsererseits nichts unversäumt lassen werden, um seine Arbeit zu unterstützen. Wir werden auch, von der Voraussetzung ausgehend, daß unsere Bücher nicht veralten, von jetzt ab unsere früheren Erscheinungen dem Buchhandel durch das Wörfenblatt regelmäßig in Erinnerung bringen. Im übrigen verweisen wir auf die in dieser Nummer enthaltenen Einzelinserate.

### Unter dem Titel Ausgewählte Bücher

haben wir soeben ein neues Verzeichnis herausgegeben. Es enthält die bedeutendsten Bücher, die wir in fünfzehnjähriger Tätigkeit gebracht haben, nebst genauen bibliographischen Angaben, Inhaltsverzeichnissen usw., und ist, von der Spamer'schen Buchdruckerei in Leipzig hergestellt, von sehr gefälligem Aussehen.

Firmen, die sich für uns besonders verwenden wollen, steht das Verzeichnis in beliebiger Anzahl, auch mit Firmenaufdruck, zur Verfügung. Betonen möchten wir, daß es sich auch vorzüglich zur Propaganda für unsere neuesten, in dieser Nummer angezeigten Bücher eignet.

Jüdischer



Verlag